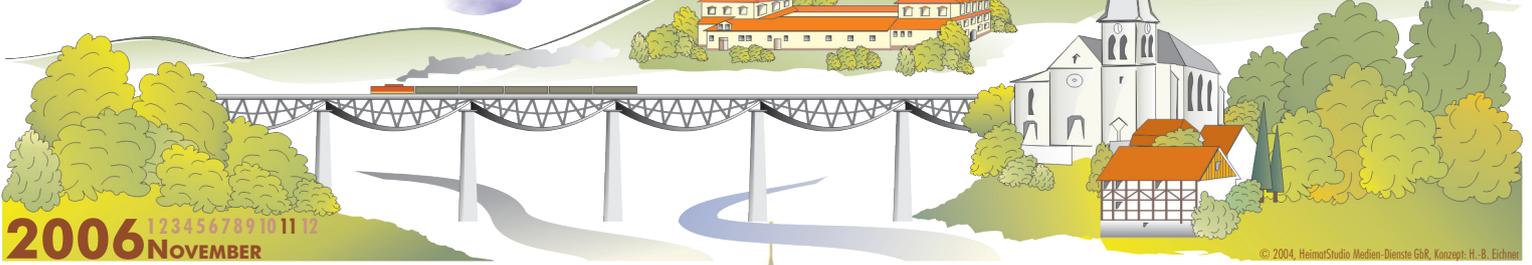


Lenggenfelder Echo



2006 123456789 10 11 12
NOVEMBER

© 2004, HeimatStudio Medien-Dienste GbR, Konzept: H.-B. Eichhorn

Abopreis: 1,50 €

HEIMATZEITSCHRIFT FÜR LENGGENFELD UNTERM STEIN

Einzelpreis: 2,00 €



122. Burschenkirmes
in Lenggenfeld unterm Stein

Liebe Leserinnen und Leser!

Nach einem goldenen Oktober, der die heimatlichen Wälder in den prächtigsten Farben erscheinen ließ und uns mit viel Sonnenschein verwöhnte, kehrt mit dem November die dunkle Jahreszeit zurück. Im Kirchenjahr gilt der November als ein Monat der Besinnung und des Gedenkens, was durch die Hochfeste Allerheiligen und Allerseelen zum Ausdruck kommt. Eine literarische Einstimmung auf diesen Monat bietet Ihnen Seite 7. Im „Novembertag“ schildert Heimdichter Adam Richwien seine Empfindungen in poetischer Weise. Während wir in diesen Tagen einen heimatlichen November erleben dürfen, befindet sich der Lengenfelder Schüler Ludwig Hildebrand für ein Jahr in Bolivien. Den aktuellsten Erfahrungsbericht aus seinem „neuen Leben“ können Sie auf Seite 14 nachlesen. Bereits im vergangenen Monat konnten die evangelischen Christen unserer Gemeinde auf ein Jubiläum zurückblicken, da die „Heilandskapelle“ in der Schulstraße vor 80 Jahren eingeweiht wurde. Eine ausführliche Abhandlung zur Entwicklung der evangelischen Gemeinde bietet die Geschichtsseite 11. Hauptthema dieser Ausgabe ist allerdings die 122. Burschenkirmes in unserer Gemeinde. Die schönsten Impressionen der diesjährigen Kirmes finden sie auf der Doppelseite 8-9.

Oliver Krebs
HeimatStudio Medien-Dienste GbR

So war unser Wetter ... im September 2006

Durchschnittstemperatur: **+17,60 °C**

Niederschlagsmenge: **13 l/m² Regen**

... im September 2005

Durchschnittstemperatur: **+15,10 °C**

Niederschlagsmenge: **52 l/m² Regen**

Vielen Dank für diese Statistiken an Wilfried Mähler

Einige Themen aus dem Heft...

Verschiedenes

- Das goldene Jahr des David GollnowSeite 3
- Erfahrungsbericht: Ludwig Hildebrand in Bolivien..... Seite 14
- Bischof Wanke: Grußwort zum Elisabeth-Jahr..... Seite 14

Kirmes-Spezial:

- Impressionen von der 122. Burschenkirmes in Lengenfeld....Seite 8-9

Literatur aus unserer Heimat

- Eichsfeldsagen (2): Die große Glocke auf dem Hülfensberg ...Seite 6
- Persönlichkeiten unserer Heimat – Heinrich Richwien.....Seite 7
- Novembertag (Eine Betrachtung von Adam Richwien).....Seite 7
- Schlachtfest-Erinnerungen (Humorvolles von Josef Menge)..Seite 7

Aus den Archiven der Dorfheimat

- Chronik der Freiwilligen Feuerwehr Lengenfeld/Stein (1971) Seite 10
- Die Geschichte der evangelischen Gemeinde (Teil 1)Seite 11

Impressum..... Seite 4

Mitteilung der Gemeinde

Standorte von Flüssigkeitstanks

Auf Grund dessen, dass in der letzten Zeit es öfters zu Unfällen mit Gastanks gekommen ist, möchte die Feuerwehr eine Übersicht über die Standorte von Gastanks in unserer Gemeinde erarbeiten, um im Bedarfsfall schneller reagieren zu können.

Wir bitten die Besitzer von Flüssigkeitstanks, mit Angabe des Fassungsvermögens, diese bei der Gemeinde zu melden.

Tel.-Nr.: 70217 oder 76021

Wir weisen darauf hin, dass diese Meldung freiwillig ist.

gez. Dienemann, Bürgermeister

Hinweis zur Weihnachtsausgabe im Dezember 2006

Wir möchten darauf verweisen, dass **Annoncen, Weihnachtsgrüße und sonstige Beiträge** für die **Weihnachtsausgabe** des „Lengenfelder Echos“ bis spätestens **05. Dezember 2006** bei der Gemeinde bzw. dem HeimatStudio eingegangen sein müssen.

gez. Dienemann, Bürgermeister

Wohnungsvermietung in Lengenfeld unterm Stein

Gepflegte, schöne, freundliche Wohnung, ca. 80 m², EG, 3 Zimmer mit Einbauküche, Specksteinkamin, SAT-Dig., Gewölbekeller, Waschplatz, Nebenräumen, Pkw-Stellplatz, Grasgarten zum 01. Januar 2007 zu vermieten.

Tel.: 0 24 23 - 25 95 oder 03 60 27 - 7 87 72

 **meditours**
Ein Service der
medical Gesundheits-Dienst GmbH



Hol- und Bringedienst

Sie möchten zu Ihrem Arzt nach Mühlhausen?
Haben jedoch keine Fahrgelegenheit und keine Busverbindung?

Unser Service für Sie:

Abholung von zu Hause und Fahrt zur Praxis und anschließend wieder zurück.
Wir sind mit Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft und umfassendem Service für Sie da.
Ausführliche Informationen zur Fahrt erhalten Sie unter folgender Nummer:

 03601 / 40 599 70

Nicht vergessen
meinen Fahrer anrufen
03601-40 599 70

Das goldene Jahr des David Gollnow

Ehemaliger Lengenfelder erringt Meistertitel beim Hürdenlauf

In der März-Ausgabe des „Lengenfelder Echos“ konnten wir über den jungen Sportler David Gollnow (17) und seine Erfolge beim Heimatverein TSV-Erding berichten. Zu diesem Zeitpunkt ahnte wohl noch niemand, dass David wenige Monate später den deutschen Meistertitel der B-Jugend über 400 Meter Hürden erringen würde. Am 22. Juli dieses Jahres konnte sich der ehemalige Lengenfelder im Wattenscheider Lohrheidestadion mit einer beeindruckenden Zeit von 52,24 Sekunden auf der 400-Meter-Hürdenstrecke gegen alle Konkurrenten durchsetzen und stellte gleichzeitig eine neue bayerische Rekordzeit auf.

Die Erdinger Lokalpresse betitelte diesen Erfolg mit „Ein unwiderstehlicher Endspurt“ oder „Gollnow siegt mit Köpfchen“. Ferner war zu lesen: „Es war auch ein Sieg mit Köpfchen. Denn David Gollnow hatte im Vorlauf seine Kräfte geschont und im Endlauf konsequent seinen Rhythmus beibehalten, ganz im Vertrauen auf seine Endspurtstärke.“ Nicht erst seit diesem Erfolg wird David als große Hoffnung der deutschen Leichtathletik gehandelt, worüber vor allem seine Lengenfelder Großeltern, Mali und Horst Busse im Oberland, sehr stolz sind. Für das „Lengenfelder Echo“ erklärte sich der „Goldjunge“ zu einem Exklusivinterview bereit, in dem er über seine Kindheit in Lengenfeld, sportliche Erfolge und seine Zukunftspläne spricht.

LE: Wie bist Du zur Leichtathletik gekommen? Gab es einen Förderer oder war es immer Dein eigener Wunsch, diesen Sport auszuüben?

David Gollnow: Also ehrlich gesagt hatte ich, nachdem wir umgezogen waren, keine Lust mehr auf Fußball, den ich ja vorher in Lengenfeld gespielt habe. Eines Tages ging ich zum Leichtathletik-Training, da ich ja auch recht gut laufen konnte. Außerdem hatte ich auch schon vorher überlegt, zur Leichtathletik zu wechseln.

LE: Wie fühlt es sich an, deutscher B-Jugendmeister über 400m Hürden zu sein?

David Gollnow: Im ersten Moment war es



© Fotos dieser Seite: Familie Gollnow

Länderkampf Deutschland-Polen, wo ich ebenfalls gewinnen konnte. Außerdem besuche ich jetzt regelmäßig Lehrgänge (eine Art Trainingslager), die vom DLV (Deutscher Leichtathletik-Verband) organisiert werden. Dies geschieht im 5-Wochen-Rhythmus und dabei ist es wichtig für mich, Training und Schule in Einklang bringen.

LE: Wenn Du an Lengenfeld und Deine Kindheit denkst – was fällt Dir dann spontan ein? Gibt es etwas, dass du in der neuen Heimat vermisst?

David Gollnow: Ja. Was mir als erstes in den Kopf kommt, ist die freie Natur und dass man sich nur 100 m vom Haus entfernen musste, um dort spielen zu können. Außerdem vermisse ich die Landschaft und meine Freunde, mit denen es immer lustig war. Auch denke ich oft an meine Großeltern, die mir immer bei der Schule und anderen Dingen geholfen haben.

LE: War es schwer für Dich, die Lengenfelder Heimat zu verlassen und wie oft besuchst Du Deine Freunde und Verwandten dort?

David Gollnow: Nein, das war nicht so schwer, da ich mich hier schnell eingelebt habe. Außerdem fahren wir ca. 7-8 Mal im Jahr nach Lengenfeld – also doch recht oft!

LE: Wie sehen Deine weiteren Pläne für die Zukunft aus? Könntest Du Dir vorstellen, den Sport zu Deinem Beruf zu machen?

David Gollnow: Erst mal will ich mein Abitur gut absolvieren und weiter Leichtathletik ausführen. Wenn ich in zwei Jahren immer noch gut oder besser bin, werde ich weitersehen.

LE: Vielen Dank für das Gespräch und viel Erfolg für die kommenden Herausforderungen!

Das Interview führte Oliver Krebs

Wenn wir einander lieben, bleibt Gott in uns und seine Liebe ist in uns vollendet. Wir haben die Liebe, die Gott zu uns hat, erkannt und gläubig angenommen. 1. Johannesbrief 4. 12, 16

Unvergessliche Stunden haben wir bei unserer Hochzeit verlebt.

Für die vielen Glückwünsche, Karten, Blumen, Geschenke und Geldzuwendungen möchten wir uns bei unseren Eltern, Geschwistern, Großeltern, Freunden, Verwandten und Bekannten recht herzlich bedanken. Ein besonderes Dankeschön für die wunderschöne kirchliche Trauung gilt unserem Pfarrer Bolle, der Organistin Doris Krebs sowie der Sängerin Andrea Montag für den wunderschönen Gesang. Ebenfalls danken wir den fleißigen Kuchenbäckerinnen, Bedienung und Helfern für ihre Unterstützung, und all denen, die unsere Hochzeit zu einem unvergesslichen Erlebnis werden ließen.



Jens + Jessica Wehenkel geb. Vanselow

Lengenfeld unterm Stein/Wendehausen im August 2006

Danke

Ein herzliches Dankeschön an meine Familie, Freunde, Verwandten, Nachbarn und ehemalige Arbeitskollegen, die mir mit vielen Glückwünschen, Blumen, Geschenken und Geldzuwendungen eine große Freude zu meinem



70. Geburtstag

bereitet haben.



Danke dem Gesangverein „Cäcilia“ für das dargebrachte Ständchen.
Ein Dank auch an die fleißigen Kuchenbäckerinnen.

Dankeschön für alles!

Mali Busse

**Einladung zur
Seniorenkirmes 2006**
Sonntag, 5. November
im Dorfgemeinschaftshaus (Lgf./St.)
Beginn: 15.00 Uhr
Kaffee & Kuchen
Musikalische Unterhaltung



**Omnibusbetrieb
& Reisebüro**

DÖRING REISEN
Im Gewerbegebiet
37308 Geismar

Telefon: 036082/4340
Fax : 036082/43414

- | | | |
|----------------------------|---|-----------------|
| 30.11. - 03.12.2006 | Advent im romantischen Frankental
3 x Üb./HP im 4*Hotel, Stadtführungen und Besuch der Weihnachtsmärkte in Würzburg, Rothenburg o.d.Tauber und Bamberg, Fackelwanderung und Weinprobe | 280,-- € |
| 07.12. - 10.12.2006 | Advent im Erzgebirge
3 x Üb./HP im 3*Hotel;, Stadtführung Dresden und Besuch der Weihnachtsmärkte in Dresden, Seiffen und Leipzig; Weihn. Erzgeb.-Abend und Bläserkonzert | 260,-- € |

Weihnachtsmärkte:

Sa. 02.12.06	Striezelmarkt Dresden	24,-- €
So. 03.12.06	Hannover	20,-- €
Do. 07.12.06	Kassel	12,-- €
Sa. 09.12.06	Seiffen mit Bergparade	24,-- €
Di. 12.12.06	Oberhausen "CentrO"	23,-- €
Do. 14.12.06	Erfurt	12,-- €
Sa. 16.12.06	Leipzig	20,-- €
So. 17.12.06	Rothenburg o.d. Tauber	24,-- €

Nähere Informationen zu diesen Reisen und Buchungen in unserem Reisebüro.

Impressum

Das Lengenfelder Echo erscheint monatlich und kann im Jahres-Abonnement für 18 Euro/Jahr frei Haus über die Gemeindeverwaltung bezogen werden. Bei Postversand fallen zusätzliche Versandkosten an.

Artikel senden Sie bitte an echo@lengenfeld-stein.de.
Redaktionsschluss ist der 10. des Vormonats.

Herausgeber:
Gemeindeverwaltung Lengenfeld unterm Stein
Hauptstraße 67, 99976 Lengenfeld unterm Stein

Druck:
Keitz+Fischer GmbH, Druck- und Medienhaus
37269 Eschwege

Redaktion/Verlag:
HeimatStudio Medien-Dienste GbR
Hauptstr. 59, 99976 Lengenfeld unterm Stein

Verantwortlich (i.S.d.P.):
Stefan Hildebrand, Oliver Krebs, André Scharf
(Anschriff d. Redaktion)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge sind keine redaktionellen Meinungsäußerungen. Für die Inhalte solcher Beiträge sind allein die jeweils angegebenen Verfasser

verantwortlich. Über die zu veröffentlichenden, externen Beiträge entscheidet allein die Gemeindeverwaltung.

Trotz Abonnement stellt das Lengenfelder Echo für die Gemeinde einen erheblichen finanziellen Aufwand dar. Ihre Spende ist daher auf einem der folgenden Konten der Gemeindeverwaltung gern willkommen:

VR-Bank Westthüringen eG
Konto-Nr.: **4033680**, BLZ: **82064038**
Sparkasse Unstrut-Hainich
Konto-Nr.: **0586000186**, BLZ: **82056060**
Verwendungszweck:
Lengenfelder Echo

Wir nehmen Abschied von einem Teil unseres Herzens,
von einem wunderbaren Menschen,
der nicht sagte, sondern zu erkennen gab,
wie viel Güte und Nächstenliebe sich in ihm verbarg.

Tief berührt von der großen und
liebvollen Anteilnahme möchten wir allen

Dank sagen,

die meine liebe Frau und herzensgute
Mutter

Annegret Steinwachs
geb. Hardegen

auf ihrem letzten Erdenweg begleitet
haben.



Für die herzliche Anteilnahme in Wort, Schrift,
Geldzuwendungen, Blumen und Kränzen, einem stillen
Händedruck oder einer tröstenden Umarmung, sagen wir
herzlichen Dank.

Besonders gilt dieser Dank all denen, die an der Gestaltung
der Beerdigung ihren ganz persönlichen Anteil hatten.

Für die zu Herzen gehenden Worte durch Herrn Pfarrer
Siegfried Bolle möchten wir an dieser Stelle unsere ganz
besondere Wertschätzung zum Ausdruck bringen.

Erhard Steinwachs mit Johannes, Konrad und Peter sowie
allen Anverwandten und Freunden

Lengfeld unterm Stein, im September 2006

Danksagung

Wenn ihr an mich denkt, seid nicht traurig,
sondern habt den Mut, von mir zu erzählen.

Lasst mir einen Platz zwischen euch,
wie ich ihn im Leben hatte.



Wir durften erfahren, wie viel Freund-
schaft, Zuneigung und Wertschätzung
meiner lieben Frau, unserer guten Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter,
Tante, Cousine und Patin

Anna Hardegen geb. Schuchardt
zuteil wurden.

Herzlich danken wir allen Verwandten, Freunden und
Bekannten, die ihre Anteilnahme durch Wort, Schrift,
Grabschmuck, gespendete heilige Messen und
Geldzuwendungen zum Ausdruck brachten. Besonderer Dank
gilt Herrn Pfarrer Bolle für das feierliche Requiem und seine
trostreichen Worte beim Abschiednehmen.

In Liebe und stiller Trauer

Franz Hardegen
Im Namen aller Angehörigen

Lengfeld unterm Stein, im September 2006

Danksagung

Über die vielen Glückwünsche, Blumen, Geschenke und
Aufmerksamkeiten anlässlich meines

70. Geburtstages

habe ich mich sehr gefreut und möchte mich bei Allen
recht herzlich bedanken.

Besonderer Dank gilt meiner Familie, meinen Verwandten,
den Nachbarn, meinen Stammtischfreunden, dem
Kanonenbahnverein sowie der Fam. Werner Kroll und
seinem Team.

Werner Weber



Lengfeld unterm Stein, im September 2006

Danksagung



Vielen Dank, es war traumhaft!

Auf diesem Wege möchten wir uns bei allen
bedanken, die dazu beigetragen haben, diesen Tag
zu einem unvergesslichen Erlebnis werden zu lassen.

Wir haben uns wahnsinnig über die vielen
Glückwünsche, Geschenke und Überraschungen
gefremt.

Andreas und Catja Kröner geb. König

Lengfeld/Stein und Mühlhausen, im Juli 2006

Die schönsten Sagen des Eichsfeldes (2) Die große Glocke auf dem Hülfsberg

Zu einer sagemuwobenen Kirche gehört auch eine sagemuwobene Glocke. Noch im vorigen Jahrhundert konnte man, wenn die große Glocke auf dem Berg läutete, hören, dass die Kinder in Geismar zu den Tönen der Glocke folgenden eigentümlichen Vers riefen:

„Sui fand,
Maichen band,
blinder Gül zog mich har
uffen Hülfsbergk!“
(„Sau fand,
Mädchen band,
blinder Gaul zog mich her
auf den Hülfsberg!“)

Mit diesen wenigen Worten erzählten die Kinder, wie die Glocke auf den Berg gekommen sein soll: In der Nähe des Hülfsbergdorfes Geismar lag in alter Zeit das Dorf Bolkendorf, in Urkunden auch Pulkendorf genannt, das dann in einer Fehde zerstört wurde. Der Turm der Kirche war dabei stehen geblieben. Nach einiger Zeit fiel er in sich zusammen und versank im Erdboden. Nach einer Reihe von Jahren waren alle Überreste der ehemaligen Ortschaft verschwunden. An der Stelle, wo ehemals friedliche Menschen wohnten, war

Ackerland entstanden, auf dem gesät und geerntet wurde. Vor vielen, vielen Jahren nun hütete hier eines Nachmittags der Schweinehirt von Geismar seine Herde. Sein wachsamer Hund hielt die Tiere in guter Ordnung. Auf einmal bemerkte er, dass eine Sau zurückgeblieben war. Der Hirte schickte seinen Hund nach ihr, um sie heranzuholen, doch das Borstentier blieb hartnäckig an der Stelle, an der es ihm besonders zu gefallen schien. Das kam dem Hirten verwunderlich vor und er begab sich selbst zu dem eigenwilligen Tier. Und was bemerkte er? Aus dem vom Schwein aufgewühlten Boden sah ein Stück Metall hervor. Im ersten Augenblick dachte der einfache Mann an einen Schatz, der hier vergraben sein könnte und er sah sich schon als Besitzer großer Reichtümer. So begann er zu kratzen und zu schnarren und als er die Erde entfernt hatte, erblickte er zu seinem Erstaunen den oberen Teil einer Glocke.

Da es ohnehin dämmrig wurde und der Abend sich ankündigte, trieb der Hirt seine Herde dem Dorfe zu und erzählte hier von seinem Funde. Die Einwohner schüttelten die Köpfe und hielten ihn für einen Aufschneider. Da er aber fest bei seiner Behauptung blieb, eilten die Leute zu der bezeichneten Stelle und fanden zu ihrer Verwunderung die Worte des Hirten bestätigt. Noch am Abend kam der Gemeinderat in der Dorfschänke zusammen und beratschlagte, wie die Glocke zu heben sei. Man beschloss, am folgenden Morgen unter Führung des Schultheißen mit Hebebäumen, Ketten, Seilen und einem mit zwei Pferden bespannten Wagen an die Arbeit zu

gehen. Schon bei der Morgendämmerung war die Bevölkerung des ganzen Dorfes zur Stelle. Ein langes Seil wurde an der Glocke befestigt und die anwesenden Männer begannen aus Leibeskräften daran zu ziehen. Doch die Glocke gab nicht nach. Nun spannte man die beiden Pferde an das Seil, gleichfalls ohne Erfolg.

Pferd davor. Es wird die Glocke ohne jede Führung an den rechten Ort bringen!“ Nach diesen Worten trat das Mädchen in die Menge zurück und war plötzlich verschwunden. Nachdem sich die Aufregung unter den Zuschauern gelegt hatte, ordnete der Schultheiß an, ein blindes Pferd aus dem Dorfe zu holen. Inzwischen wurde die Glocke auf den Wagen

geladen und als das Pferd herangebracht war, spannte man es ein. Zum Erstaunen aller setzte sich der blinde Gaul in Bewegung und nahm die Richtung nach dem Hülfsberg. Ohne große Schwierigkeiten kam das Pferd mit seiner Last auf dem Berge an. Da man eine offensichtliche Fügung Gottes zu erkennen glaubte, errichtete man schon bald einen Glockenstuhl und hängte die Glocke darin auf. Als sie aber zum ersten Mal geläutet wurde, staunte man nicht wenig über den wunderbaren klaren Ton und als man genau hinhörte, glaubte man die Worte zu verstehen:

„Sui fand,
Maichen band,
blinder Gül zogl mich har
uffen Hülfsbergk!“



Darauf wurde ein halbes Dutzend der zugkräftigsten Pferde aus dem Dorf geholt, aber auch diese vermochten die Glocke nicht herauszuziehen. Man war ratlos. Inzwischen hatte sich die Nachricht in der ganzen Umgebung verbreitet und auch aus den Nachbardörfern hatten sich Schaulustige eingefunden. Unter ihnen befand sich auch ein Mädchen von eigenartiger Schönheit. Es trat zum Schulzen und erklärte, die Glocke ganz allein herausziehen zu wollen. Die Zuschauer lachten laut auf, als sie von dem Angebot des Mädchens erfuhren und überall hörte man spöttische Bemerkungen. Der Schultheiß aber, der seine Freude an dem unbefangenen Mädchen hatte, verwies die Leute zur Ruhe und sagte mehr im Scherz als im Ernst: „Versuche deine Kunst!“ Nun löste die Schöne von ihrem Haar ein rotes Band, befestigte es an der Glocke und mit leichter Mühe gelang ihr das, was viele Männer und Pferde nicht vermocht hatten. Die Glocke war völlig unversehrt. In der Form wich sie jedoch von den anderen bekannten Glocken ab: Nach unten zu, wo die anderen Glocken sich weiten, verengte sie sich stark. Aus der Menge tönten Worte der Bewunderung und des Beifalls. Aber bei einigen alten Weibern zeigten sich Anzeichen von Missgunst und man begann zu rufen: „Das geht nicht mit rechten Dingen zu! Eine Hexe! Verbrennt sie!“ Einige junge Burschen traten ihnen jedoch entgegen und riefen: „Die Hexen sind ganz woanders zu suchen!“ Das Mädchen aber schien sich um all das nicht zu kümmern. Es sagte ruhig: „Ladet die Glocke auf den Wagen und spannt ein blindes

Die Glocke hing bis zum Jahre 1890 noch oben auf dem Berg. Aus irgendeinem Grund kam man auf den Gedanken, aus der einen großen zwei kleine Glocken gießen zu lassen. Das geschah auch. Und so hört man heute nicht mehr den schönen vollen Ton der Glocke – und aus dem Mund der kleinen Kinder auch nicht mehr den erzählenden Spruch.

Rudolf Linge
(in: „Der Hahn auf dem Kirchturm,
Heiligenstadt, 1978)“)

Anmerkung:

Alle Auswahltexte, die dem o.g. Werk entnommen wurden und zukünftig im „Lengenfelder Echo“ erscheinen, finden Sie auch auf der neuen Internetpräsenz unserer Gemeinde:

www.lengenfeld-stein.de

In der Literatur-Rubrik schien eine Untergliederung in „Lengenfelder Sagen“, „Sagen aus dem Südeichsfeld“ und „Sagen aus dem Gesamteichsfeld“ sinnvoll. Die Orthographie und die Interpunktion des Erstdrucks („Der Hahn auf dem Kirchturm“) wurden für die Internetpräsenz und das „Lengenfelder Echo“ behutsam dem heutigen Sprachgebrauch angeglichen. Druckfehler wurden dagegen stillschweigend verbessert.

Oliver Krebs

Persönlichkeiten unserer Heimat **Heinrich Richwien (1897-1967)** Heimatsdichter, Ornithologe & Naturforscher

Einer, der seine Heimat von ganzem Herzen liebte und der mit ihr so eng verbunden war, dass es ihn immer wieder nach seinem Vaterhaus am Fuße des Heiligenberges aus der Fremde zurückzog, war Heinrich Richwien, ein Neffe unseres Heimatsdichters Adam Richwien.

Er wurde am 19.3.1897 in Lengendorf unterm Stein geboren. Nach der Schulentlassung ging er zur Ziegelei, wurde Ziegelbrenner und avancierte zum Ziegelbrennermeister.

Zeit seines Lebens beschäftigte er sich mit der Ornithologie, durch die er auch sein Wissen und seine Kenntnisse über die Flora und Fauna unserer obereichsfeldischen Heimat bereicherte, erweiterte und an die Jugend weitergab.

Literarisch begabt – die Neigung und Liebe zu schriftstellerischen Arbeiten ist wohl eine „Richwiensche Eigenart“ – schrieb er schon in jungen Jahren kleine Gedichte.

Je älter er wurde, desto reifer wurden diese Gedichte und kurze Erzählungen folgten, in der der eichsfeldische Humor aber besonders die Mentalität der Einwohner ihren Niederschlag fand. Seine Arbeiten wurden auch in verschiedenen



Tageszeitungen und im „Lengenfelder Echo“ veröffentlicht.

Seit 1945 war Heinrich Richwien phänologischer Beobachter im meteorologischen Dienst und

hat durch planmäßige Erkennung der Pflanzenschädlinge zu ihrer erfolgreichen Bekämpfung beigetragen.

Er war der Mitbegründer des Kulturbundes im Jahre 1956 und Mitherausgeber und Redaktionsmitglied des „Lengenfelder Echos“.

Alle Lengendorf trauerten an seinem Todestag, am 11.1.1967, um ihren Heimatsdichter, dessen literarisches Schaffen von einem tiefen Gottesglauben durchzogen war. Trotzdem waren alle dankbar, dass sie einen Menschen besaßen, der ihnen nur Freude und echten Humor gebracht hatte.

Wie bescheiden er in seinem Leben war, zeigt ein von ihm geschriebener Vierzeiler, den er mir der er mir kurz vor seinem Tod zugeschickt hatte:

„Ich benn im Laaben nischt gewaasen.
Wall ä nischt me anersch ware.
Benn gewaasen Zeegelbrenner
Un bliebe üre Richwiens Henner.“

Walther Fuchs

Novembertag

Eine herbstliche Betrachtung von Adam Richwien

Schnell sind sie nun enteilt, die Tage froher, rauschender Feste. Rauer und unfreundlicher werden die Tage, frostig-feucht die Nächte. Blatt um Blatt ist zur Erde gesunken. Kahl steht die Angerlinde. Längst entführte der Herbstwind die letzten Blätter. Und nun, wie erwachend aus wohlig-träumendem Schlummer, fragt mancher: So spät schon im Jahr? Der Gedanke hängt sich an ihn, und er fühlt es, auch er ist schon spät ins Jahr gekommen. – Der alternde Greis und der jugendfrohe Jüngling empfinden es: Schnell eilet die Zeit. Denn schon ist Allerseelen. Dort an der Friedhofspforte endet der Begriff Zeit; dahinter geht der Odem der Ewigkeit. Und schreiten wir hin zwischen den Grabeshügeln, wie muss uns bei ihrem Anblick der Gedanke eigen werden:

Wie schnell entrinnt die Zeit. Wie lange schon, dass der und jener diese stille Stätte eintauschte gegen das tosende Weltgetriebe, und wie bald vielleicht, dann komme auch ich...

Wenn du dann wehmütsvoll die stille Friedhofsstätte verlässt und wieder hineintrittst in die Straßen und Gassen, stille und eigen bleibt's gleichwohl um dich her. Diese wehmütsvolle Novembertagstimmung bleibt dir wohl den ganzen Monat hindurch, und wenn er endlich zur Neige geht, dann ist's schon Advent. Vielleicht, dass du dann im Abenddämmer am Kamin wieder einmal deinen trüben Gedanken nachhängst. Vielleicht, dass dann ein lebensbejahendes, ungetrübtes Kinderauge emporschaut zu dir, dass zwei kleine Arme deinen sorgengebeugten

Nacken umschlingen und eine kindliche Frage an dich geht: Wie lange noch, bis das Christkind kommt? Dann geht vielleicht ein heller, leuchtender Hoffnungsstrahl durch deine müde, dürstende Seele. – Du siehst in der Ferne mit deinem geistigen Auge die Lichtlein glühen am grünen Baum und du gibst die Antwort: Bald, bald. Dann fühlst du: Mag trüb auch sein ein solcher Novembertag; ohne Hoffnung scheidet er nicht.

Adam Richwien

Schlachtfest-Erinnerungen

Humorvolles in Lengenfelder Mundart

Jetzt es de Ziet, we in das Derfern wedder alle Moine dos übliche Schwienekehren ze heren es. De Worschtekammern sin lerk un do mun de Borstentiere starbe. Gaarn denke ich nach zericke an de Schlachtfeste, we ich als Junge dan Schwaanz halte mutte und dann vum Schlächter ene Worscht ohngemassen bekom. Do fällt me eine Geschichte vum Schlachtfeste in. Ich wall se üch erzehle: Bin Kasemanes Merten im Ingerlane wor ferr Montag Moin dos Schlachten ohngesa't worrn. Dar Merten, dos wor en Süßbalg, er hotte sich, wann an besoffen

worr, schun oft we en Schwien benumm'n un im Drack ringewälzt. Äh dan Suintag kom ar wedder vull Loast, dan Süßschlapps üs dam Bette zu kriem. Nun stund dr Märten uff dr Howeräit, de Hänge in 'n Kiepen, de Äuben dicke verm Koppe un sait kenn Wort. Vetter Häusepp, dr Schlächter, wor schun do. Ar betrachtete sich dos Stücken Malheer und sait bie sich: Dam wall ich schun dan Schnüsten uffmache. –Ar luß dos Schwien üs dam Stalle rüs- Dos Schwien flitze dam Märten zwischen de Bäine. Dos wullte jo Vetter Häusepp. Nun logen bäide Schwiene im

Schnee und wälzerten sich. Schnall sprung Vetter Häusepp zu, hob de Kloppkülln (Holzkeule) und tot, als ob ar zuschloh wulle. „Häusepp, Häusepp, vertuck dich nit!“, krehlte do dar Märten. Lachend luß dr Schlächter dos Schogding faile.

Josef Menge





Chronik der Freiwilligen Feuerwehr 1971

25.9.71 – 16.00 – 18.00 Ausbildung am Löschfahrzeug

Die 9 Kameraden, die zu dieser Ausbildung anwesend waren, wurden über die Lagerung der Geräte und Mittel informiert. Hierzu war der Gen. OLM Werner von der Abt. F. Mühlhausen anwesend.

26.9.71

9.00 – 11.00 – Ausbildung am Löschfahrzeug Wehrleiter H. Fick unterwies die 10 Kameraden, die zu dieser Ausbildung eingeladen waren, über die Lagerung der Geräte und Mittel auf dem LF. Ferner erläuterte er die Arbeitsweise des Notstromaggregats.

3.10.71

9.00 – 11.00 – Ausbildung am Löschfahrzeug Am Schloßteich führten wir die erste Grundübung am Löschfahrzeug durch. Im Anschluß erfolgte eine Funktionsprobe mit der Vorbaupumpe.

10.10.71

Ausbildung am LF

Grundübung am LF mit den älteren Kameraden (an der Schule). Nach der Übung wurde das Notstrom-Aggregat in „Stellung gebracht“ und Strom erzeugt. Danach demonstrierten wir, wie ein „Verletzter“ mittels Krankentrage und LF transportiert wird.

Fahrer des Löschfahrzeugs:

1. Harald Dietrich
2. Franz Hahn
3. Horst Morgenthal
4. Heinz Fick – (nur, wenn von den 3 Fahrern keiner anwesend ist)

13.10.71 – 20.00 Schulung

Wehrleiter H. Fick belehrte die 14 Kameraden, die zu dieser Schulung erschienen waren, über folgende Punkte:

- 1.) Antrereordnung der Gruppe am LF
- 2.) Sitzordnung auf dem LF
- 3.) Abstellen des Fahrzeugs im Gerätehaus und an den Brandstellen



Maschinist H. Bernd Müller (oben)
Gruppe beim Antreten (rechts)

4.) Lagerung, Pflege und Mittel
Wartung der Geräte

5.) Lagerung der pers. Ausrüstung
6.) Aufgaben und Pflichten der Grf./E.-Fahrer u. Ma. - vor, während und nach dem Einsatz

7.) Herstellen der Einatzbereitschaft
a.) Reinigung, Wartung und Pflege des Fahrzeugs
b.) auffanken des LF und TS8
c.) Führen des Fahrtenbuches
8.) Vorbereitung der Herbstinspektion (27.10.71)

Maschinist Harald Dietrich fuhr mit dem LF zum Fischteich (alte Badeanstalt) und pumpte mit der TS8 Frischwasser in den Teich, weil durch Abwasser ein Fischsterben eingetreten war.

Wir erhielten dafür vom Deutschen Anglerverband einen Betrag von MDN 53,75

3.11.71 – 20.00

Folgende Kameraden nahmen in Mühlhausen an einem Lehrgang über das Benutzen des Druckluftatemgerätes teil.

1. Fick, Heinz
2. Gunkel, Horst
3. Hartmann, Günther
4. Riese, Karl Heinz
5. Witzel, Walter
6. Hedderich, Manfred
7. Hedderich, Karl Heinz

5.11.71

19.00 – Einsatzübung (Alarm)
Stallanlage – LPG – Struther Str.
Nach 5 Min. Waren 15 Kameraden anwesend.
1 Gruppe fuhr mit dem LF zur Stallanlage und trug einen Löschangriff in Richtung Bergeraum



Die Einsatzfahrer Harald Dietrich und Franz Hahn (unten)

vor. Da es dunkel war, wurde das Notstromaggregat in Stellung gebracht und die „Brandstellung“ beleuchtet.

10./17./24.11.71

Ausbildung am Druckluftatemgerät in Mühlhausen

der Dorfheimat...

altes „Lengenfelder Echo“

Die Geschichte der evangelischen Gemeinde in Lengelfeld – Teil 1

Im Jahre 1893 wurde in Lengelfeld u./Stein eine Zigarrenfabrik eingerichtet. Infolge des dadurch gebotenen Verdienstes waren zwanzig evangelische Christen, darunter auch fünf Kinder, nach Lengelfeld gekommen, die etwas sehr schmerzlich vermißten, den evangelischen Gottesdienst.

Bis zur Kirche nach Großtöpfer, zu dessen Pfarrbezirk Lengelfeld u./Stein gehörte, waren es acht Kilometer Fußweg. Wohl konnte der Zug bis Geismar benutzt werden; aber von dort war es bis zur Kirche immer noch mehr als eine halbe Stunde zu gehen. Außerdem lagen die Abfahrtszeiten der Züge so, daß der Besuch des Gottesdienstes fünf bis sechs Stunden erforderte.

Da traten die Lengelfelder evangelischen Christen an den Pfarrer Hartung, der von 1889 bis 1898 in Großtöpfer wirkte, mit der Bitte heran, auch in Lengelfeld Gottesdienst abzuhalten. Der Pfarrer Hartung, der sofort auf diesen Wunsch und die große Bitte einging, erhielt auch auf seinen Antrag bei der oberen kirchlichen Behörde die Genehmigung, in Lengelfeld Gottesdienst zu halten. Da ein geeigneter Raum nicht zur Verfügung stand, erbot sich der Revierförster Gropp auf Schloß Bischofstein, sein Wohnzimmer kostenlos zur Verfügung für diesen Zweck zu stellen.

Am 1. Adventssonntag 1897 wurde der erste evangelische Gottesdienst auf Schloß Bischofstein gehalten, bei dem der Förster den gemeinsamen Gesang auf seiner Zither begleitete. Alle fünfzehn Erwachsene und zwei schulpflichtige Kinder waren erschienen. Gern stimmte die katholische Behörde der Einrichtung dieser Gottesdienste, die alle vier Wochen stattfanden, zu und bewilligte dem Pfarrer eine Beihilfe, damit er bei schlechtem Wetter eine Kutsche benutzen konnte.

Mit Hilfe des „Gustav-Adolf-Vereins“ wurde ein Harmonium beschafft und ein Altar zusammengesetzt, für den bald ein Kruzifix, zwei Leuchter und eine Bibel geschenkt wurden.

Zehn Jahre hindurch konnten auf Schloß Bischofstein Gottesdienste gehalten werden. Als die Wohnstube des Försters für die ansteigende Zahl der Gottesdienstbesucher nicht mehr ausreichte, außerdem Schloß Bischofstein an Dr.



Gläubige beim Verlassen der evangelischen Kirche am Tag der Einweihung (oben).
Innenansicht der evangelischen Kirche nach der Einweihung (unten)
und heute.

Gustav Marseille im Jahre 1907 verkauft wurde, der im Jahre 1908 eine Erziehungsschule darin einrichtete, mußte man sich nach einem anderen Gottesdienstraum umsehen. In der größten Not fand man in dem Haus der katho-

nicht alle Gottesdienstbesucher darin Platz finden konnten.

Als der unermüdliche Vertreter des „Gustav-Adolf-Vereins“, der Superintendent Professor Rauch in Heiligenstadt davon hörte, schilderte er diese Not den vorgesetzten maßgeblichen Stellen. Die Folge war, daß diese obere kirchliche Behörde mit ganzem Herzen für die Erbauung einer einfachen, aber würdigen Kapelle in Lengelfeld u./Stein eintrat. Bei dem Verkauf des geeigneten Baugrundstückes waren die Besitzerin des Bischofsteins, Frau Dr. Hedwig Ripke, und ihr Gatte, Herr Dr. Wilhelm Ripke sehr entgegenkommend. Der Leiter des Hochbauamtes in Mühlhausen, Baurat Reichel, entwarf den Bauplan. Die Maurerarbeiten wurden dem Mauermeister Aloys Groß in Geismar und die Tischlerarbeiten dem Tischlermeister Friedrich Müller in Großtöpfer übergeben.



lischen Familie Hübenenthal am Grottenweg eine Stube zur Abhaltung des Gottesdienstes, die acht Meter lang und sechs Meter breit war. In diesem Raum haben fünfzehn Jahre lang zwanzig, ja dreißig und noch mehr Personen dem Gottesdienst beigewohnt. Alle waren dankbar, daß sie überhaupt ein Zimmer hatten und waren in arger Verlegenheit, als dieser Raum im April 1925 zu Wohnzwecken gebraucht und daher gekündigt wurde. In dieser Bedrängnis kam ihnen der Zimmermeister Andreas Busse, ebenfalls ein Katholik, entgegen, indem er den evangelischen Lengelfelder Christen in seinem neubauten Hause eine Stube überließ, die freilich noch kleiner war als der bis dahin zur Verfügung gestandene Raum, so daß

Nachdem die Vorarbeiten rüstig vorangeschritten waren, wurde am Sonntag, dem 18. Oktober 1925 der Grundstein der Kapelle gelegt. Zahlreiche Mitglieder der Kirchengemeinde aus Großtöpfer, Lengelfeld u. /Stein und der Umgegend hatten sich am Bauplatz eingefunden. Ebenso wohnten der Leiter der Erziehungsschule Schloß Bischofstein, seine Gattin, das Lehrerkollegium und die Schüler dieser Anstalt der Grundsteinlegung bei. Nach dem gemeinsamen Gesange hielt Herr Pfarrer Krüger die Liturgie. Anschließend hielt der Superintendent die Festansprache. Beim einmauern der Urkunde wünschte er der gesamten Kirchengemeinde viel Erfolg bei der Durchführung des begonnenen Werkes.

Walther Fuchs



Evang. Kirchengemeinde Großtöpfer • Heilandkapelle Lenggenfeld/Stein

Vermeldungen für die Zeit vom 1. November 2006 bis 30. November 2006

05.11.2006

15.00 Kirchweihe der Kirche „Der gute Hirte“ Großtöpfer mit Kindergottesdienst
Festgottesdienst mit Heiligem Abendmahl
Es musizieren der Gemischte Chor aus Wanfried und die Posaunenchorë Leinefelde und Großtöpfer.
Die Festpredigt hält Propst Herche aus Halle, Vorsitzender des Gustav-Adolf-Werks unserer Landeskirche.
Anschließend sind alle Gemeindeglieder und Gäste zum Kaffeetrinken in das Bürgerhaus eingeladen.
Kindergottesdienst

11.11.2006

17.00 Martinstag Lampionumzug durch Großtöpfer
Mit unseren Martinsliedern werden wir sicher viel Freude bereiten und wohl auch so manches Dankeschön zurück bekommen. Liebe Kinder! Bringt bitte Lampions mit! Liebe Eltern aus den anderen Orten: sprechen Sie sich bitte untereinander zu Fahrgemeinschaften ab!

12.11.2006

10.00 Kirchweihfest 80 Jahre Heilandkapelle Lenggenfeld
Festgottesdienst mit Heiligem Abendmahl
Anschließend sind alle Gemeindeglieder und Gäste zum Kaffee eingeladen.

19.11.2006

10.30 Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres (in Großtöpfer)

22.11.2006

19.30 Buß- und Betttag (in Großtöpfer)
Bittgottesdienst für den Weißfrieden

26.11.2006

09.00 Ewigkeitssonntag mit Heiligem Abendmahl (im St. Elisabeth-Krankenhaus)
1x monatlich feiern wir unseren Gottesdienst am Sonntagmorgen in der Kapelle des St.- Elisabeth-Krankenhauses.
So ist es für die Patienten des Krankenhauses möglich, am Gottesdienst teilzunehmen.
Nächster Gottesdienst im Krankenhaus: 10.12.2006

03.12.2006

10.30 1. Sonntag im Advent (in Großtöpfer) – Einstimmung in den Advent mit Liedern zum Advent

Gemeindeveranstaltungen

Christenlehre der Klassen 1 - 6

freitags 16.00 Uhr mit Frau Dornhofer im Pfarrhaus Großtöpfer

Krippenspiel

Alle Kinder, die mitspielen wollen, treffen sich ab Freitag, dem 24.11.2006, um 17.00 Uhr, gleich nach der Christenlehre im Gemeinderaum des Pfarrhauses Großtöpfer: Rollenverteilung, Probensprache und 1. Probe des Krippenspiels!

Konfirmandenunterricht

Kirchweihfest in Großtöpfer am 05.11. um 15.00 Uhr.

Konfi- Wochenende aller Konfirmanden des Eichsfelds auf Burg Lohra vom **17. – 19.11.2006**.

Frauenkreis

Mittwoch, der 8.11.2006, ab 15.00 Uhr im Pfarrhaus Großtöpfer.

Wir basteln für Advent, anschl. gemeinsames Kaffeetrinken.

Reinigungsdienst Kirche und Gemeinderaum Großtöpfer

Mittwoch, der 29.11.2006, ab 15.00 Uhr im Pfarrhaus Großtöpfer

Als Dankeschön und zur gemeinsamen

Besprechung des Dienstes im kommenden Jahr laden wir alle Beteiligten herzlich zum gemeinsamen Kaffeetrinken.

Gemeindekirchenrat

Unsere nächste Versammlung zur wird am Dienstag, dem 05.12.2006, um 19.30 Uhr im Gemeinderaum Großtöpfer stattfinden.

Ökumenisches Friedensgebet

Im November montags um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Philippus und St. Jakobus, Ershausen

Im Dezember montags um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Ursula, Geismar

Ökumenischer Bibelabend

Zweiter Dienstag im Monat um 20.00 Uhr im Konrad-Marrin-Haus, Geismar: 14.11.2006

Strassen- und Hausammlung für die Diakonie vom 20.11. - 30.11.2006

Wie nun schon seit mehreren Jahren ist die Herbstsammlung für die offene Sozialarbeit der Diakonie vorgesehen, mit dem Schwerpunkt Beratungsstellen, aber auch Obdachlosen-, Alten – und Jugendhilfe, Ausländerarbeit usw.

Bitte geben Sie im Pfarramt Bescheid, wenn Sie beim Sammeln helfen wollen. Unsere Büchsen werden auch wieder an den Kassen einiger Verkaufsstellen stehen. Bitte achten Sie darauf.

Das gesammelte Geld ist zu 50% für das Diakonische Werk der Landeskirche, zu 25% für das Diakonische Werk Eichsfeld/ Mühlhausen e.V. und zu 25% für diakonische Aufgaben unserer Kirchengemeinde bestimmt.

FAHRDIENST-TELEFON: 036082/48330

Bitte rufen Sie an, wenn Sie zum Gottesdienst kommen möchten! Der Fahrdienst wird von dieser Zentrale (Gärtherei Müller) aus organisiert.

Du sorgst für das Land und tränkst es; du

überschüttest es mit Reichtum (Ps 65, 10 c)
Mit der Monatslosung für Oktober möchte ich Sie herzlich grüßen!

Ihr Pfr. Brehm

Paradiesweg 2 • 37308 Großtöpfer
Tel./Fax (036082) 81780 / 40303

.....
FORSETZUNG VON SEITE 13

Samstag, 25. November

13:30 **Pfarrkirche** Ökumenische Andacht zur Silberhochzeit des Ehepaars Matthias und Birgit Mielke

Hochfest Christkönig

Hildebrandshausen Vorabendmesse 18.00 Uhr (B) ++ der Fam. Diete-Montag (45)

Sonntag, 26. November

Faulungen Hochamt 08.30 Uhr (B) + Birgit Guth

10:00 **Pfarrkirche Hochamt** Leb. und ++ des Gesangsvereins „Cäcilie“ und des LCV

Faulungen Konzert des Eichsfeldjugendchores 17.00 Uhr

Montag, 27. November

17:30 **Krankenhaus** (A) in bestimmter Meinung

Dienstag, 28. November

Faulungen hl. Messe 08.00 Uhr (A) in bestimmter Meinung

13:30 Rosenkranzgebet

14:00 **Seniorenmesse** (B) + + Philipp und Luzia Rosenstock

15:00 **Pfarrheim** Kindertreff Kl. 1+2

Mittwoch, 29. November

Faulungen hl. Messe 08.00 Uhr (B) zu Ehren der hl. Elisabeth

Donnerstag, 30. November

Fest des hl. Apostels Andreas
17:30 **Krankenhaus** in bestimmter Meinung

Faulungen hl. Messe 18.30 Uhr (A) ++ Karl und Margaretha Riese und Kinder

Katholische Pfarrgemeinde „Mariä Geburt“ Lenggenfeld unterm Stein

Gottesdienstordnung vom 1. November 2006 bis 30. November 2006

Aktuelle Änderungen sowie weitere interessante Informationen rund um unsere Pfarrgemeinde finden Sie im Internet unter der Adresse <http://kirche-lenggenfeld.de>.

Mittwoch, 1. November

Hochfest *Allerheiligen*

09:00 **Hochamt** ++ + der Fam. Busse, Daniel, Richwien

Faulungen Gräbersegnung 16.30 Uhr

Faulungen Hochamt 17.00 Uhr

(B)

Hildebrandshausen Rosenkranzgebete auf dem Friedhof 17.00 Uhr

19:00 Gebet auf dem Friedhof

Donnerstag, 2. November

Gedächtnis *Allerseelen*

14:00 hl. Messe ++ Paul und Katharina Schäfer, Alois und Elisabeth Schäfer

Hildebrandshausen Gräbersegnung 16.30 Uhr

Hildebrandshausen Hochamt 17.30 Uhr (B)

(A)

Faulungen hl. Messe 18.30 Uhr

19:00 Gebet auf dem Friedhof

Freitag, 3. November

15:30 **Pfarrkirche** Treffen der neuen MinistrantInnen

Samstag, 4. November

31. Sonntag im Jahreskreis

Faulungen Vorabendmesse 18.00 Uhr (B) ++ Ethern Johanna und Alois Weiland

Sonntag, 5. November

Hildebrandshausen Hochamt 08.30 Uhr (B) + Elisabeth Oberthür und Angehörige

10:00 **Hochamt** ++ Michael und Maria Vogt

15:00 **Dorfgemeinschaftshaus** Seniorenkirmes

Montag, 6. November

17:30 **Krankenhaus** (A) in best. Meinung

Dienstag, 7. November

hl. Willibrord

Faulungen hl. Messe 08.00 Uhr (A) + Leonhard und Anna Mühr und Angehörige

13:30 Rosenkranzgebete

14:00 **Seniorenmesse** Leb. und ++ der Fam. Tasch-Müller

15:00 **Pfarrheim** Kindertreff Kl. 1+2

Mittwoch, 8. November

Faulungen hl. Messe 08.00 Uhr (B) + Elisabeth Stützer

Faulungen Krankenkommunion

15:00 **Krankenkommunion** (Oberland)

Donnerstag, 9. November

Fest der *Weihhe der Lateranbasilika*

09:00 **Krankenkommunion** (Unterland)

17:30 **Krankenhaus** Leb. und ++ Angeh. der Fam. Scharf-Hildebrand

Hildebrandshausen hl. Messe 18.30 Uhr (B) Leb. und ++ der Fam. Bauer-Montag

Faulungen hl. Messe 18.30 Uhr (A) ++ Josef und Juliana Fischer und Söhne

Faulungen hl. Messe 18.30 Uhr (A) ++ Josef und Juliana Fischer und Söhne

Freitag, 10. November

hl. Leo der Große

Hildebrandshausen Krankenkommunion ab 09.00 Uhr

15:30 **Pfarrkirche** Treffen der neuen MinistrantInnen

Faulungen St. Martinsfeier 17.00 Uhr

Samstag, 11. November

10:00 Reinigung des Pfarrheimes (Eltern der Erstkommunionkinder)

16:30 **Pfarrkirche** St. Martinsfeier

32. Sonntag im Jahreskreis

Hildebrandshausen Vorabendmesse mit St. Martinsspiel 18.00 Uhr (A) Ethern und Geschwister Bötscher, Ruhland und Gertrud Stöber

Sonntag, 12. November

08:30 **Pfarrkirche** Hochamt (B) + Gerhard Schade

Faulungen Feier der Kleinen Kirchengemeinden 10.00 Uhr (B) + Otto Fischer

17:00 **Pfarrkirche** Feier des Ewigen Gebetes

Montag, 13. November

Faulungen hl. Messe für alle Verstorbenen 09.00 Uhr (B)

Dienstag, 14. November

13:30 Rosenkranzgebete

14:00 **Seniorenmesse** (B) ++ Anna und Elisabeth Oswald

15:00 **St. Franziskus-Kindergarten** Lenggenfeld Kinderstube

16:00 **Pfarrheim** Schülertreff Kl. 4-6; anschl. Treffen der Interessenten für das Krippenspiel

Mittwoch, 15. November

hl. Albert der Große

Faulungen hl. Messe 08.00 Uhr (B) + Elisabeth Müller und Angehörige

Donnerstag, 16. November

17:30 **Krankenhaus** (B) in bestimmter Meinung

Freitag, 17. November

hl. Gertrud von Helffa

15:30 **Pfarrkirche** Treffen der neuen MinistrantInnen

Hildebrandshausen hl. Messe 18.30 Uhr (B)

Samstag, 18. November

Mariendom in Erfurt: Eröffnung des Elisabethjahres 10.00 Uhr

14:00 **Taufe** der Kinder Kathleen Heinze und Lind Wehenkel

33. Sonntag im Jahreskreis

Faulungen Vorabendmesse 18.00 Uhr (B) + Paul Fischer, Eltern und Schwiegereltern

Sonntag, 19. November

Hildebrandshausen Hochamt 08.30 Uhr (B) + Erhard Hosbach, Eltern und Schwiegereltern

10:00 **Pfarrkirche** Hochamt Jahramt + Walter Witzel

Hildebrandshausen Feier des Ewigen Gebetes 14.00 Uhr

Faulungen Feier des Ewigen Gebetes 17.00 Uhr

Faulungen Feier des Ewigen Gebetes 17.00 Uhr

Montag, 20. November

09:00 **St. Elisabeth-Krankenhaus** Feier des Patronatstages

Dienstag, 21. November

Unsere *Liebe Frau von Jerusalem*

Faulungen hl. Messe 08.00 Uhr (B) + August Sieldand, Eltern u. Geschw.

13:30 Rosenkranzgebete

14:00 **Seniorenmesse** + Julius Dietrich, Sohn Harald und Angehörige

16:00 **Pfarrheim** Schülertagesdienst

Mittwoch, 22. November

hl. Cäcilia

Faulungen hl. Messe 08.00 Uhr (B) ++ Georg und Emilie Luhn

Donnerstag, 23. November

17:30 **Krankenhaus** ++ Karl und Johanna Weiland und Tochter Maria

Faulungen hl. Messe 18.30 Uhr (A) ++ Maria und Eduard Leister und Tochter Leni

Freitag, 24. November

15:30 **Pfarrkirche** Treffen der neuen MinistrantInnen

Hildebrandshausen hl. Messe 18.30 Uhr (B) + Anita Kaufhold

Ludwig schreibt aus Bolivien – Teil 2

Seit zwei Monaten bin ich nun schon in Bolivien zuhause und habe mich – besonders in meiner Gastfamilie – sehr gut eingelebt. Hier sind nun die ersten Bilder. Das obere zeigt meine Gastfamilie und mich – links meine Gastmutter Cintya mit ihrem Sohn Diego (1 Jahr alt). Bei ihm soll ich übrigens Taufpate werden – eine Ehre, über die ich mich sehr freue. Links von mir sitzt meine Gastoma Teresa. Sie ist beim örtlichen Ordnungsamt tätig und hat mich schon des Öfteren auf einen Kontrollgang mitgenommen.

Besonders beeindruckend ist die notorische Unpünktlichkeit in dem Land: Bei einer Hochzeitsfeier, zu der ich mit meiner Gastfamilie eingeladen war, kamen nicht nur die Gäste eine Dreiviertelstunde zu spät, sondern auch das Brautpaar. Aber auch in der Schule ist das nicht anders.

In der Schule werde ich unterdessen auch nicht geschont: Obwohl ich bei meiner Ankunft nur ein paar

Brocken Spanisch konnte, muss ich mittlerweile schon ganze Hausarbeiten in Fächern wie Biologie und Philosophie anfertigen. Allerdings lernt man dabei immer was dazu und die Sprache selbst lernt sich auch leichter als man denkt.

Das zweite Bild zeigt mich inmitten eines typisch bolivianischen Volksfest. Wie man erkennen kann, bin ich immer mindestens einen Kopf größer als alle anderen, wodurch ich zwar auffallen, was mir aber auch die Orientierung in

der Menge sehr erleichtert.

Auf dem dritten Bild ist der Illimani, der mit 6.439 m höchste Berg Boliviens, von meinem Zimmer aus gesehen.

Bis zum nächsten Mal grüße ich alle Lengfelder und insbesondere die Klasse 11 des Gymnasiums!

Euer

Ludwig Hildebrand



Elisabeth-Jahr: Gedenken und bedenken

Grußwort von Bischof Wanke zum Elisabeth-Jahr im Bistum Erfurt

Der 800. Geburtstag der Landgräfin und Heiligen Elisabeth von Thüringen (1207-1231), unserer Bistumspatronin, ist ein guter Anlass, dieser weit über Thüringen hinaus und bis heute auch nicht christlichen Menschen bekannten Frau ein Jahr lang zu gedenken. Als Bischof plädiere ich dafür, es nicht nur beim Gedenken zu belassen.

Vielmehr wollen wir im Bistum Erfurt bedenken, was die hl. Elisabeth uns in der heutigen Zeit zu sagen hat. Weil Gott das Wichtigste in ihrem Leben war, waren ihr die Menschen, ungeachtet ihres sozialen Standes, wichtig. Elisabeths tätiger Glaube linderte in ihrer unmittelbaren Umgebung Not und Elend.

Auch heute sind wir mit einer Vielzahl von Nöten, die mitunter nicht sofort ins Auge fallen, konfrontiert. Ihnen auch über das Jubiläumsjahr hinaus wirksam zu begegnen, wäre ganz im Sinne der hl. Elisabeth. Mit verschiedenen Akti-

onen und Projekten wollen wir im Elisabethjahr die caritative Dimension christlicher Existenz beleuchten. Dazu lade ich Sie herzlich ein.

+ Joachim Wanke
Bischof von Erfurt

Anmerkung

Mit der Eröffnung des Elisabethjahres am 18. November 2006 beginnt auch der Elisabethweg durch das Bistum Erfurt.

Eine Elisabethstatue wird von Pfarrgemeinde zu Pfarrgemeinde getragen, und während der Zeit der Anwesenheit der Statue ist die Gemeinde eingeladen, sich mit dem Leben der Heiligen, aber auch mit ihren Anliegen auseinander zu setzen. So werden die Gemeinden sich in Gottesdiensten dankbar der Heiligen erinnern und Gottes Hilfe für heute erbitten.

Zugleich soll in der Gemeinde die Frage gestellt werden, wo und wie Elisabeth sich heute den Nöten am Ort zuwenden würde. Dies kann ermutigen und motivieren, sich dem sozialen Handeln Elisabeths zu verpflichten und konkrete Projekte anzugehen.

So kommt es zu einem Dialog mit der heiligen Elisabeth, deren Christusinnigkeit und Engagement für die Armen ihrer Zeit Herausforderungen für die Pfarrgemeinden heute sind. Ein bildhafter Vergleich: Elisabeth „schaut“ interessiert in den Gemeinden ihres Bistums nach, wie ihre Herzensanliegen heute von den Gemeinden aufgegriffen und in ihrem Sinn auch umgesetzt werden.

Der Elisabethweg mündet in die Bistumswallfahrt 2007 und findet darin seinen Abschluss. Tatkräftige Erinnerungen werden bleiben...

Quelle: www.bistum-erfurt.de

Das historische Bild des Monats Die evangelische Kirche

Im vergangenen Monat jährte sich die Einweihung der evangelischen Kirche von Lengendorf unterm Stein bereits zum 80. Mal. Heimatfreund Uwe Christ, ein aufmerksamer Leser des „Lengfelder Echos“, gab uns den Hinweis zu diesem Jubiläum. Aus diesem aktuellen Anlass finden Sie eine Abbildung der evangelischen Kirche als historisches Monatsmotiv dieser Ausgabe. Das Gotteshaus, das den Namen „Heilandskapelle“ trägt, wurde 1926 feierlich eingeweiht. In der Kirchenchronik unseres Ortschronisten Walther Fuchs ist Folgendes zum Kirchenbau zu lesen: „Nachdem die Vorarbeiten rüstig

vorangeschritten waren, wurde am Sonntag, dem 18. Oktober 1925 der Grundstein der Kapelle gelegt. Zahlreiche Mitglieder der Kirchengemeinde aus Großtöpfer, Lengendorf u. /Stein und der Umgebung hatten sich am Bauplatz eingefunden. Ebenso wohnten der Leiter der Erziehungsschule Schloß Bischofstein, seine Gattin, das Lehrerkollegium und die Schüler dieser Anstalt der Grundsteinlegung bei.“ Eine ausführliche Abhandlung zur Entwicklung der evangelischen Kirche finden Sie auf den Geschichtsseiten dieser Ausgabe.

Oliver Krebs

Gottesdienste im ZDF

November 2006

Sonntag, 5. November – 9:30 Uhr (evang.)
EKD-Synode, Würzburg

Sonntag, 12. September, 9:30 Uhr (kath.)
St. Benedikt, Benediktbeuern

Sonntag, 19. November, 9:30 Uhr (evang.)
Christus- und Garnisonskirche, Wilhelmshaven

Sonntag, 26. November, 9:30 Uhr (kath.)
Kath. Kirche, Klein Mariazell

Herzlichen Glückwunsch in Lengendorf unterm Stein! Geburtstage im November

04. November
Gisela Oberthür (69)
Keudelsgasse 6

05. November
Anna Fick (68)
Hauptstraße 112
Helmut Richwien (78)
Unterm Kirchberg 3

06. November
Maria Hagemann (76)
Hauptstraße 71

07. November
Armin Mühler (72)
Hauptstraße 8

08. November
Katharina Lorenz (81)
Schulstraße 27

Werner Porath (67)
Am Heinzrain 6

10. November
Ursula Richwien (76)
Unterm Kirchberg 3

12. November
Martha Straubel (68)
Bahnhofstraße 45

14. November
Hans Fröhlich (66)
Forsthaus 1

15. November
Anita Morgenthal (65)
Bahnhofstraße 39

16. November
Horst Morgenthal (77)
Hauptstraße 105
Heinrich Riese (68)
Hauptstraße 38

17. November
Amalia Fischer (77)
Schulstraße 40
Marianne Hildebrand (69)
Hauptstraße 13

18. November
Irmgard Fick (66)
Hauptstraße 77

20. November
Eva Mähler (83)
Kirchberg 16

21. November
Gerlinde Marx (69)
Schloßweg 1

Dieter Menge (65)
Unterm Kirchberg 9

22. November
Marie-Luise Graune (68)
Schulstraße 24

Hans-Jürgen Russ (65)
Unterm Kirchberg 8

26. November
Gisela Müller (67)
Auf dem Schafhof 17a

28. November
Hermann Hagemann (80)
Hauptstraße 71

Margaretha Puschnigg (68)
Am Heinzrain 6

29. November
Elisabeth Leister (91)
Unterm Kirchberg 12

Maria Ruhland (83)
Keudelsgasse 16

30. November
Franz Hardegen (84)
Hauptstraße 107

Herzlichen Glückwunsch in Hildebrandshausen! Geburtstage im November

03. November
Waltraud Herold (65)
Hauptstraße 10

13. November
Wilhelmina Lettmann (68)
Rasen 3
Maria Montag (67)
Hauptstraße 83

16. November
Traute Kaufhold (77)
Hauptstraße 78

19. November
Martin Bauer (82)
Hauptstraße 76

Gebetsmeinung des Hl. Vaters im November 2006

Wir beten, dass Terrorismus weltweit aufhört.

Wir beten, dass die Hindernisse der Entwicklung des afrikanischen Kontinents beseitigt werden.

Was ist los in Lengendorf unterm Stein & Umgebung? im November 2006

3.-5. November

- LCV: Teilnahme an der 11. Narrenkonferenz in Oberdorla

5. November

- Seniorenkirmes im Dorfgemeinschaftshaus

11.-12. November

- Adventsdekormark in Duderstadt

11. November

- LCV: Gemeinsamer Faschingsauftakt mit dem Hildebrandshäuser-Carneval-Verein im DGH als Martinsfeier

18. November

- Eröffnung des Elisabethjahres und Beginn des Elisabethweges durch das Bistum Erfurt



Omnibusbetrieb
& Reisebüro

Bernhard Döring
Gewerbegebiet
37308 Geismar

Tel.: 036082 / 4340
Fax: 036082/ 43414

2 Tage

Karneval in Köln

Termin: 27.01. - 28.01.07

1.Tag: Anreise

06.00 Uhr Abfahrt ab Heimatort und Anreise nach Köln.
Nach Ankunft in Köln indiv. Stadtbummel.
13.00 Uhr Fahrt zum Hotel und Zimmerbezug.
15.30 Uhr Fahrt zum Kölner-Brauhaus mit Möglichkeit zum Abendessen / Plätze sind reserviert
17.30 Uhr Kurzer Gang zum Dorint Hotel
18.00 Uhr Beginn der Kostümsitzung der "Löstigen Paulaner Kölner KG"

Im Anschluss an die Veranstaltung Rückfahrt zum Hotel.

2.Tag: Köln / Heimreise

Nach dem Frühstück Fahrt zum Kölner-Karneval-Museum mit Besichtigung und Führung (ca. 1,5 Std.).
Anschließend Fahrt zur Innenstadt und indiv. Aufenthalt.

Besichtigungsmöglichkeiten: - Altstadt
- Kölner Dom
- Schokoladen-Museum

Am Nachmittag (ca. 15.00 Uhr) Heimreise.

Unsere Leistungen: - Fahrt im Komfort - Fernreisebus
- 1 x Übern/ Frühstücksbuffet im guten Mittelklassehotel in Köln
- Eintritt zur Kostümsitzung der "Löstigen Paulaner Kölner KG"
- Eintritt und Führung durch das Kölner Karneval - Museum

Preis pro Person: 125,00 Euro
EZ-Zuschlag: 44,50 Euro

DAS HISTORISCHE FOTO DES MONATS

DIE EVANGELISCHE KAPELLE IN DER SCHULSTRASSE

© Fotograf: Heinrich Hardegen

